

NACHRICHTEN

Film über Verkehrsprobleme Unterland

MAUREN: Die Informations- und Diskussionsveranstaltung vom 29. März 2000 in Schaanwald über den LKW-Abstellplatz beim Zollamt, im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des Letzetunnels, hat ihre Wirkung nicht verfehlt und hallt heute noch spürbar nach. Die Regierung hat bekanntlich aus Gründen der politischen Nichtdurchsetzbarkeit die Mittel für den Mitausbau an diesem Amtsplatz gestrichen. Der Informationsabend verlief interessant und war teils mit Emotionen angereichert. Es kamen auch Fragen über den Bau des Letzetunnels sowie die Umfahrung auf die A-13 durch die unberührte Naturlandschaft des Liechtensteiner Unterlandes zur Sprache. An der Diskussion nahmen teil:

- Dr. Norbert Marxer, Verkehrsminister, Schaanwald
- Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher, Mauren
- Johann Ott, Amtsleiter Tiefbauamt, Vaduz
- Hans Kuster, Licht. Industrie- und Handelskammer, Vaduz
- Adolf Ritter, Vertreter der Arbeitsgruppe «Verkehrsprobleme Liechtensteiner Unterland»
- Regula Imhof, LGU, Vaduz
- Moderation: Martin Frommelt.

Der ungekürzte Film (150 Min.), der anlässlich der Verkehrsdiskussion in Schaanwald gedreht wurde, richtet sich in erster Linie an alle jene Personen, welche den Abend nicht live mitverfolgen konnten.

Ausstrahlung des Films im TV-Kanal Mauren: Ostermontag, 24. April ab 18 Uhr; Dienstag, 25. April ab 18 Uhr; Mittwoch, 26. April ab 20 Uhr; Donnerstag, 27. April ab 20 Uhr.

Film Seniorenausflug im TV-Kanal Mauren

MAUREN: An Ostern zeigt der TV-Kanal Mauren zwei Filme aus den Jahren 1965 und 1966, welche alle die damals durchgeführten Altersausflüge der Seniorinnen und Senioren von Mauren-Schaanwald zum Inhalt haben.

Alle älteren MitbewohnerInnen von damals sind schon gestorben, so dass heute die Filme als Zeitdokumentationen gelten. Die Filme kamen auf Initiative der Kommission Senioren und Familie unter der Leitung von Gemeinderätin Doris Wohlwend zustande. Massgeblichen Anteil am Inhalt des Films hat Frau Rita Baumgartner-Matt, welche in tagelangen Gesprächen mit den Seniorinnen und Senioren mitgewirkt hat. Gert Meier hat die alten Fotos und Filmdokumente zu einem Videofilm bearbeitet. Das aussergewöhnliche Filmwerk wird ausgestrahlt am:

- Karfreitag ab 18 Uhr (Film von 1965)
- Ostersonntag ab 18 Uhr (Film von 1966)

TV in neuem Look

MAUREN: Seit gestern Freitag präsentiert sich der TV-Kanal Mauren in völlig neuem Gewande. In Zusammenarbeit mit der EDV-Spezialfirma Fehr aus Triesen ist ein neues Layout entstanden welches das Erscheinungsbild in vielen Informationsbereichen wesentlich verbessert hat. So sind die Hintergründe, der Vor- und Abspann und einige Sparten verändert oder neu gestaltet worden.

Auch in Zukunft halten wir Sie mit allen Neuigkeiten auf dem Laufenden und wünschen Ihnen viel Spass, wenn Sie täglich bei uns «hereinschauen».

(TV-Redaktionsteam)

Unterhaltungsabend

GAMPRIN: Die Freiwillige Feuerwehr Gamprin lädt alle Freunde und Gönner zu ihrem traditionellen Unterhaltungsabend mit dem Theaterstück «Das isch Musig» am Samstag, den 29. April 2000 um 20.15 Uhr in den Gemeindessal Gamprin freundlich ein. Saalöffnung und warme Küche bereits ab 18.30 Uhr. Für Tanz und Stimmung sorgt die Unterhaltungsband «Duo Schwamm d'rüber». Bei unserer grossen Tombola sind auch dieses Jahr wieder schöne Preise zu gewinnen. Es würde uns freuen, recht viele Freunde bei uns begrüßen zu können.

Freiwillige Feuerwehr Gamprin

Familien-Frühstück

SCHAAN: Im Mütterzentrum Rapunzel wird am Freitag, den 28. April 2000 von 9 bis 11 Uhr gemächlich gefrühstückt. Alle sind ohne Voranmeldung willkommen. Mit Gratskinderbetreuung. Wir bitten alle BesucherInnen, die öffentlichen Parkplätze rund ums Mütterzentrum zu benutzen.

(Eing.)

Decken statt Licht für die Seelen?

Gedanken zum morgigen Osterfest – Von Annemarie Fleck

Vor einiger Zeit führte man in der Schweiz eine Befragung Jugendlicher durch, was Ostern denn bedeutete. Eine grosse Anzahl der Jugendlichen gab zur Antwort: «Das weiss ich nicht.» Andere legten sogar Christi Geburt auf Ostern. Doch immerhin die Hälfte der Jugendlichen verband den Tod Jesu, die Auferstehung oder die Himmelfahrt damit

So ganz genau wussten es da aber auch viele nicht. Vor zwei Jahren wurde eine solche Umfrage in Deutschland gestartet und die Aussagen waren denen der Schweizer Jugendlichen sehr ähnlich. Nur im Osten merkte man, dass zwei Generationen kirchenfremd aufgewachsen waren, denn da waren die Antworten: «Das weiss ich nicht» von drei Vierteln der Jugendlichen zu hören. Ostern nur noch als Ferienmöglichkeit? Wir sollten nicht überheblich den Kopf schütteln. Wie würden bei uns die Antworten lauten? Auch die Schweizer Kinder und die Westdeutschen waren zum allergrössten Teil, genau wie unsere hier, im Religionsunterricht. Man fragt sich nun erstaunt, was sie eigentlich in der Zeit einer mindestens neunjährigen Schulausbildung gelernt haben? Haben sie alles vergessen oder ist das, was man sie lehrte, ihnen so fremd, so gleichgültig gewesen, dass es an ihnen herunterlief wie an den Enten das Wasser? Oder aber, diese Frage klingt provozierend, hat man es ihnen so wenig überzeugt dargeboten, dass es ihnen unwichtig erschien? Oder haben wir Eltern ihnen nichts von dem allem mitgegeben? Denn noch immer ist es in erster Linie das Elternhaus, das die Einstellung der Kinder prägt. Keinen Halt haben, keine Aspekte für das innere Leben, keinen Sinn im Dasein mehr finden, ist das nicht der Grund für das Versagen junger Menschen vor den Anforderungen des Lebens? Ist das nicht ein Grund, warum sie, die Sehnsucht nach Wärme, Geborgenheit, nach einem wirklichen Lebensziel haben, dann in obskure Gruppen hineinschlittern? Ist das nicht auch ein Grund, warum keine Freude mehr aufkommt, nur noch vom übermässigen Alkohol ausgelöste Lauthheit das Zusammensein prägt? Wir machen uns Decken für die Seelen und



Mit dem Wissen, dass der Tod nicht Sieger blieb, wissen wir fast nichts mehr anzufangen.

den Geist, gewoben aus Karfreitagsgeschehen, statt in das Licht des Osterfestes hineinzugehen. Wir wissen um die Kurzreiseangebote für die Osterfeiertage. Man hetzt allen möglichen Erlebnissen nach, aber mit Ostern, dem Sinnbild des Lebens, dem Wissen, dass der Tod nicht Sieger blieb, mit dem wissen wir fast nichts mehr anzufangen.

Seltsam dabei ist nur, dass wir dem österlichen Auferstehungsgedanken viel weniger Raum geben als den Weltuntergangswissenssagen aller möglichen Wahrsager, und uns noch nicht einmal Gedanken machen, ob sie wirklich «wahr» sagen. Bei einer ganzen Reihe von Menschen haben in den letzten Jah-

ren diese Wahrsagereien dazu geführt, dass sie nicht mehr daran dachten, dass keiner Zeit noch Stunde weiss, ausser Gott, wann die letzte Stunde für alles Leben hier auf dieser Erde einmal schlagen wird. Nicht nur Hab und Gut haben sie ihren falschen Propheten hingegeben, sondern auch ihr Leben – und noch schlimmer, sie haben in ihrer Verblendetheit die gemordete, die da nicht mitmachen wollten. Als einmal der Liechtensteiner Künstler Martin Frommelt auf seinen Zyklus der Apokalypse angesprochen wurde, ein Thema, das doch eigentlich das Grauen einer Weltuntergangsstimmung in Reinkultur zeigen müsste, sagte er, dass er sich viel

mehr als heutiger Mensch um den Blick in den Himmel bemühte, als um den Untergang Babylons. Deshalb sprechen die Bilder des Zyklus, trotz ihres Themas eigentlich viel mehr vom Leben als vom Tod. Ostern – ein Neuanfang, vielleicht für den Einzelnen nur ein kleiner, aber wenn wir beginnen, das Leben und das Licht weiterzugeben, dann hat die echte Osterfreude eine Basis, auf der sie weiterwachsen kann. Wir können auf dieser Erde den natürlichen Tod nicht abschaffen, aber die Betonung liegt auf «dieser Erde». Die Osterhoffnung und das Osterlicht reichen weit über unser kleines Leben hinaus und finden die Heimat in der Ewigkeit.

Erlebniswelt Erde

SCHAAN: Am Samstag, den 13. Mai findet von 9 bis 17 Uhr ein Weiterbildungstag für Spielgruppen-Leiterinnen und interessierte Eltern statt. Umweltbewusstes Verhalten ist auch ein Ziel in der Spielgruppenerziehung. Die Kinder sollen mehr über die Zusammenhänge der Natur erfahren, was sie schützt, schont und pflegt. Die Mutter Erde sorgt für alle: Pflanzen, Tiere und Menschen, und sie bietet den Kindern einen phantastischen Spielraum. Einen Tag lang werden wir Spielgruppen-Leiterinnen und -Leiter das Element Erde mit allen Sinnen lustvoll entdecken, erfahren, begreifen durch Spiele, Geschichten, Bauen, Malen und Gestalten. Wir werden Ideen für unsere Spielgruppentage sammeln und austauschen. Die Referentin, Ulri Jäger-Gerlich, ist Mutter zweier erwachsener Söhne, langjährige Spielgruppenleiterin, Paar- und Familienberaterin und Supervisorin. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Mit Voranmeldung. (Eing.)

GEDANKEN ZUM SONNTAG**Der besiegte Tod**

Ich kann ihn nicht leicht vergessen, den Mann, den ich in Jerusalem getroffen habe und der die Stadt deshalb kennenlernen wollte, weil hier die Idee von der Auferstehung von den Toten geboren worden sei. Im Verlauf des Gesprächs habe ich den Mann sehr schätzen gelernt, weil seine Neugierde alles andere als oberflächlich war, und es ist ihm nicht nur um eine Theorie gehen-

gen, sondern um ein gesteigertes Interesse an dem Geschehen, das für uns Christen den morgigen Tag so wichtig macht, dass er der wichtigste unseres Glaubens ist, nämlich der Tag der Auferstehung des Jesus von Nazaret. Wäre diese Auferstehung nur die Legende um die Auferstehung eines Einzelnen, eines religiösen Solisten gewesen, dann wäre sie auch einmalig geblieben, aber auch sofort im riesigen und tiefen Sturm des Vergessens untergegangen. Nun war aber diese Auferstehung eine solidarische Auferstehung, wie auch schon der Tod des jungen Mannes keine «solitäre» Angelegenheit war, so wie es dies sonst der Tod eines Menschen ist, sondern im Tod hat zugleich der Kampf gegen den unbittlichsten Feind des Menschen, den Tod, stattgefunden, und auch der Kampf und selbst die scheinbare Vernichtung im Tod waren eine solidarische Handlung, die in der Erkenntnis gipfelt, dass Jesus bereit war, zu sterben, damit wir alle einmal leben könnten, und zwar in einer Dauer, die für immer dauert. Und ich finde, dass vor allem eine Tatsache dieses Ereignis und diesen Tag für uns Menschen wertvoll macht, nämlich die, dass wir glauben dürfen, dass selbst die Macht aller

Mächte, nämlich der Tod, der selbst heute noch die Ursachen aller Ängste und der Grund millionenfacher Ausweichmanöver ist, relativiert wurde und damit auf eine «sterbliche» Grösse gebracht. Und deshalb ist das Osterfest ein so wichtiges Ereignis, dass wir darauf antworten sollten, dass der Tod, obwohl er noch grausamste und unerbittlichste Rückzugsgefechte liefert, seine Knochen von überall her zusammenholen muss, weil das Leben aus ihnen bereits ausgezogen ist, und dafür in ein Licht eingetaucht ist, das unsterblich und ewig glücklich macht.

Kaplan August Paterno

REKLAME

**Die Pauschalversicherung für Ackerbaubetriebe**

Umfassender Versicherungsschutz für Kulturen und Kulturland gegen Hagel- und weitere Elementarschäden

Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Assicurazione Grandine
Postfach, 8023 Zürich
Tel. 01 251 71 72 Fax 01 261 10 21